

## **Zu 2.Petr 1,1-11 (Bibellese für Fr, 20.11.2020)**

Petrus' Brief-Einleitung ist reich an abstrakten aber geistlich stark bedeutungs-aufgeladenen Begriffen: Glaube, Gnade, Erkenntnis, Kraft, Verheißung, Natur, Tugend, Mäßigung, Geduld, Frömmigkeit(Gottesfurcht), Berufung, Erwählung, ... . Im flüssigen Darüber-Lesen wirken sie wenig konkret. Im Zusammenhang genauer betrachtet offenbaren sie aber, wie sich Petrus den Mechanismus des „Lebens im Glauben“ vorstellt, zumindest im Grundmuster.

VV. 3-4: „durch sie [die Erkenntnis] sind uns die kostbaren Verheißungen geschenkt“.  
„Erkenntnis“ (gr. Epi-Gnosis oder Gnosis) kommt fünf mal im ganzen Abschnitt vor (VV. 2.3.5.6.8), ist also ein zentraler Begriff.

→ **Was hat ein Mensch denn konkret von „Erkenntnis“ und von „Verheißungen“?**

→ **Was ist in deinem Leben anders, weil du Anteil an Gott hast und nicht „einfach so“ zur „Welt“ gehörst?**

VV. 6.10: "wendet alle Mühe daran ..."; „bemüht euch“

→ **Wie passen „Mühe“ und „geschenkt“ (V.4) zusammen? (also: Gottes Handeln und menschliches Handeln)**

→ **Was stellst du dir konkret darunter vor, dich gemäß VV.5-11 zu „bemühen“? Was tut man dafür?**

V. 8: "Nicht faul und unfruchtbar in der Erkenntnis“

„Erkenntnis“ ist also nicht nur ein gedanklicher Vorgang.

→ **Wie sieht denn „fleißige, fruchtbare Erkenntnis“ aus? (nicht nur geistlich/christlich, auch allg. menschlich)**

VV. 5-6: "Glaube, Tugend, Erkenntnis, Mäßigkeit (Maßhalten), Geduld (Erdulden), Frömmigkeit, Liebe.

→ **Zur Beschreibugn des christlichen Glaubens oder des christlichen Lebens – würdest du da diese Begriffe verwenden? Welche? Welche nicht? Wie oft? Welche sonst?**